

Bericht der Volkshochschule  
2022 sowie  
Ausblick auf das laufende  
Jahr

## Grundsätzliches

Fünf Einflussfaktoren beeinflussten 2022 die Planungen und die Realisierung des Programms sowie die Leistungsbilanz der Volkshochschule Eschweiler.

Zum einen waren die Nachwirkungen der Corona-Pandemie mindestens im ersten Halbjahr noch gravierend: Erst langsam steigerte sich die Bereitschaft der Menschen, sich zu Zwecken der Weiterbildung in Räumen zu versammeln. Vor allem ältere Teilnehmende waren in 2022 auch im Herbst noch sehr zurückhaltend. Insgesamt fand im Verlauf des Jahres 2022 ein verhaltender aber spürbarer Anstieg der Teilnehmerzahlen im offenen Veranstaltungsbereich statt, der sich bisher in 2023 fortsetzte. Durch die Pandemie hat die Volkshochschule erfahrene Dozenten und Dozentinnen verloren, weil die Unterbrechung ihrer Kurse dazu führte, sich persönlich und beruflich neu zu orientieren. Bisher konnte der Verlust der erfahrenen Lehrkräfte nicht ausgeglichen werden. Grundsätzlich wird es immer schwieriger „neue“ Dozentinnen und Dozenten zu gewinnen, weil auch im Bildungsbereich der Fachkräftemangel angekommen ist und z.B. im Drittmittelbereich einer Volkshochschule - wie in den Integrations- und Berufssprachkursen höhere Honorare gewährt werden können als für den „offenen“ Veranstaltungsbereich.

Zum Zweiten gab es auch positive Entwicklungen. Ab Mai 2022 waren die drei Stellen für pädagogische Mitarbeitende nach verschiedenen Ausfällen wieder - jetzt mit vier zum Teil in Teilzeit tätigen Personen - besetzt. Auch im Bereich der Verwaltungskräfte und der Aufsichtskraft wurden Vakanzen beseitigt. Die folgenden Monate dienten Maßnahmen zu Team- und Organisationsentwicklungen mit externer Begleitung. Nicht zuletzt wurden Verantwortlichkeiten für Fachbereiche geändert, neue Ansprechpersonen bestimmt etc.. Weitere Maßnahmen zur Team- und Organisationsentwicklung werden auch zukünftig umgesetzt.

Drittens bewirkte der im Februar 2022 begonnene Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie die globalen Konflikte eine stetig wachsende Herausforderung: Die Zahl der zu unterrichtenden Geflüchteten aus der Region erhöhte sich erheblich und ist mit der Situation in den Jahren 2015 und 2016 vergleichbar. Das Bildungs- und Beratungsangebot des Fachbereichs „Integration“ und der berufsbezogenen Sprachförderung im Fachbereich „Arbeit und Beruf“ wurde entsprechend erweitert. Voraussetzung für die Erweiterung war, dass der Stellenanteil der Pädagogik für den Bereich Integration erhöht wurde. Durch die gesellschaftspolitische Notwendigkeit des Ausbaus des Integrationsbereichs ist im Vormittagsbetrieb bei den vorhandenen Raumkapazitäten die räumliche Nutzung für Kurse der anderen Fachbereiche eingeschränkt. Die so entstandenen Engpässe verstärken sich, wenn sich die Nachfrage für Angebote gerade im Fremdsprachenbereich erhöht.

Durch die Folgen der Flutkatastrophe fehlte die Möglichkeit ein Hallenbad zu nutzen. Trotzdem wurden eingeschränkte Nutzungszeiten für Kurse im Bereich Aqua-Fitness 2022 im Freibad Dürwiß der Volkshochschule zur Verfügung gestellt. Durch die Zerstörung der Realschule Patternhof konnte kein Werkraum für Kreativkurse und keine Lehrküche für Kochkurse 2022 genutzt werden. Für zahlreiche Fremdsprachenkurse und weitere Kurse aus den anderen Fachbereichen im Abendbereich konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Schulamt und der Schulleitung sowie dem Schulhausmeister die Nutzung der Adam-Ries-Schule möglich gemacht werden.

Fünftens sorgt die Novellierung des Weiterbildungsgesetzes dafür, dass zusätzlich zu den bisherigen Fachbereichen der Volkshochschule Bildung für nachhaltige Entwicklung und Maßnahmen zur regionalen Bildungsentwicklung und zur allgemeinen Entwicklung der Weiterbildung etc. realisiert werden sollten. Die vhs beantragte in diesem Kontext für 2022 erstmals Fördergelder für die „Eschweiler Bildungsallianz“, nicht zuletzt um den bereits seit 2015 vorhandenen Schwerpunkt im Bereich der Weiterbildung gering literalisierter Menschen zu stärken und in Kooperation mit anderen Trägern vor Ort und in der Region weiterzuentwickeln.

Die Zahlen der Leistungsbilanz der Volkshochschule wird u.a. aus der Kosten- und Leistungsrechnung generiert und wird im Folgenden anhand von Tabellen und Grafiken und entsprechenden Erläuterung präsentiert.

### **Durchgeführte Unterrichtsstunden, Teilnehmendenzahlen und durchgeführte Veranstaltungen nach Jahren**

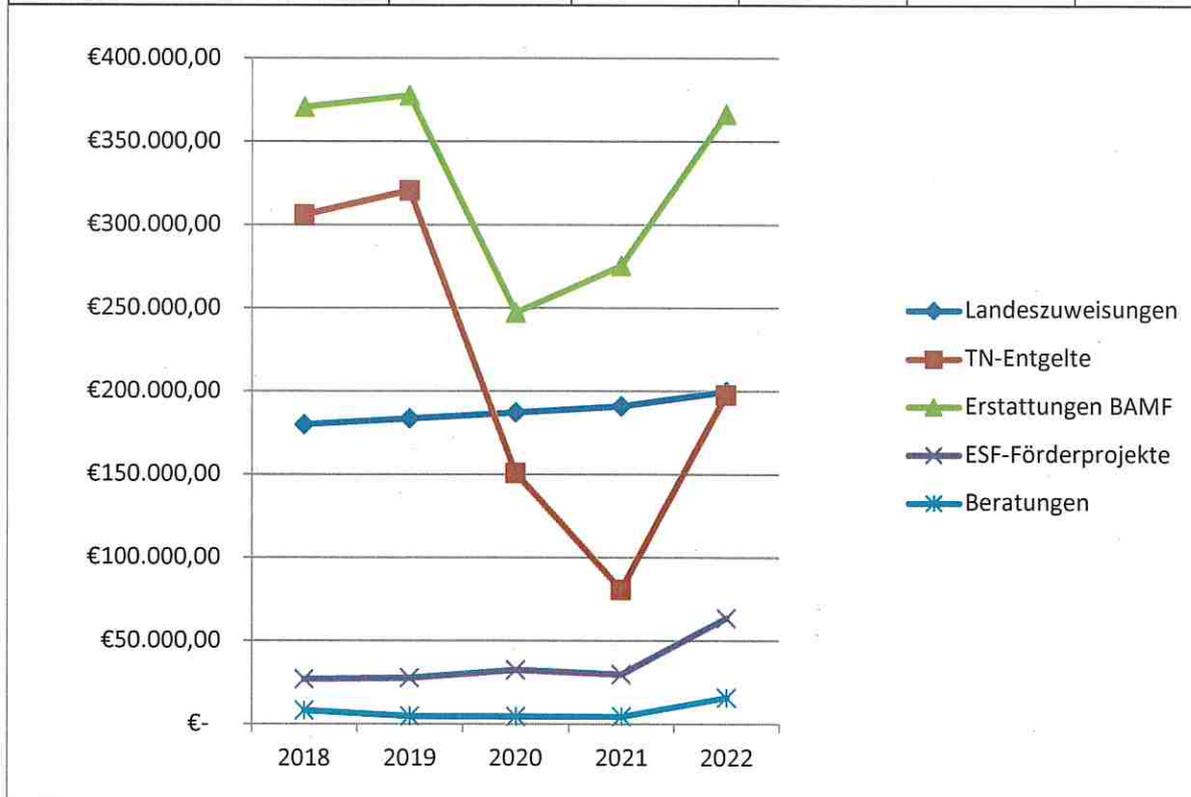
	2018	2019*	2020	2021	2022
<b>Durchgeführte Veranstaltungen</b>	602	660	492	253	423
<b>Durchgeführte Unterrichtsstunden</b>	15.444	15.099	9.267	7.721	12.350
<b>Teilnehmende in Kursen</b>	6.648	7.136	4.490	2.433	4.287
<b>Teilnehmende in Einzelveranstaltungen</b>	1.464	1.247	717	266	278

Die Anzahl der Veranstaltungen hat sich 2022 gegenüber 2021 erhöht, weil es in diesem Jahr keine Kursunterbrechungen aufgrund der Pandemie mehr gegeben hat. Diese positive Entwicklung zeigt sich in allen Kennzahlen, wenn das Jahr 2022 mit dem Jahr 2021 verglichen wird. Die Tabelle zeigt aber auch, dass das Niveau der einzelnen Kennzahlen im Vergleich zu 2018 vor Corona noch nicht erreicht wurde. Die Gewinnung von Teilnehmenden für Einzelveranstaltungen nach Corona erscheint schwierig. Die Anmeldezahlen betragen lediglich 20 % des Niveaus vor Corona.

(Ein Vergleich mit 2019 erfolgt nicht, weil dies aufgrund des Jubiläumjahres eines der besten Jahre der Volkshochschule Eschweiler war.)

## Ertragsentwicklungen der letzten 5 Jahre

	2018	2019	2020	2021	2022
	€	€	€	€	€
Landeszuweisungen	180.159	183.763	187.438	191.187	200.010
TN-Entgelte	306.471	321.140	151.300	81.182	198.248
Erstattungen BAMF	371.118	378.033	247.526	275.661	366.860
ESF-Förderprojekte	27.085	27.855	32.768	30.125	63.910
Beratungen	8.328	4.950	4.670	4.608	16.061



Die Tabelle und Grafik zeigen, dass die Drittmittel im Verhältnis zu den Teilnehmerentgelten während der Coronapandemie weniger rückläufig waren. Dies liegt daran, dass in Pandemiezeiten die BAMF-Kurse einerseits durch die Einrichtung des virtuellen Klassenzimmers im Bereich der berufsbezogenen Sprachförderkurse eine geringere Ausfallquote zu verzeichnen hatten und andererseits eine frühere Fortführung dieser Kurse möglich war als für die Kurse im „offenen“ Bereich. Nach Corona 2021 sind die Drittmittel noch einmal sprunghaft angestiegen. Aber und das ist erfreulich, auch die Teilnehmerentgelte haben von 2022 im Vergleich zu 2021 einen erheblichen Anstieg genommen.

In den folgenden Tabellen sind die Entwicklungen der Fachbereiche dargestellt.

### Durchgeführte Unterrichtsstunden mit Einzelveranstaltungen

Fachbereich	2018	2019	2020	2021	2022
Allgemeinbildung	1.038	1.128	681	668	785
Wissenschaftliches	286	312	144	128	201
DaF	1.560	1.360	668	184	1.289
Integration I	3.570	3.669	2.241	2.641	4.570
Sprachen	2.287	2.333	867	439	966
Gesundheitsbildung	3.052	3.208	1.458	1.000	1.916
Berufl. Bildung (allg.)	655	711	278	311	199
Integration II	2.278	1.547	2.502	2.104	1.987
Kulturelle Bildung	591	658	372	221	421
Firmen-/Mitarbeiterfortbildungen	127	145	55	25	15

### Belegungen mit Einzelveranstaltungen

Fachbereich	2018	2019	2020	2021	2022
Allgemeinbildung	412	364	268	132	328
Wissenschaftliches	1.564	1.160	643	349	652
DaF	323	221	190	34	292
Integration I	824	754	419	626	890
Sprachen	1.098	963	719	150	281
Gesundheitsbildung	2.752	3.536	2.225	1.018	1.572
Berufl. Bildung (allg.)	200	252	186	113	121
Integration II	337	151	153	133	190
Kulturelle Bildung	456	784	340	119	216
Firmen-/Mitarbeiterfortbildungen	146	168	64	25	23

Für alle Fachbereiche gilt: 2022 konnten wieder wesentlich mehr Unterrichtsstunden realisiert werden als im Jahr 2021. Lediglich die Unterrichtsstunden im Bereich Arbeit und Beruf sind rückläufig. Die individuellen Ursachen sind nicht bekannt. Eine generelle Vermutung ist, dass nach Corona die Menschen weniger Zeit haben, sich beruflich weiterzubilden, weil sie zu stark - aufgrund des Fachkräftemangels - in ihren Unternehmen eingebunden sind und

der Bedarf an beruflicher Weiterbildung in Zeiten geringer Arbeitslosigkeit immer eingeschränkt ist.

Die Belegung bzw. Teilnehmendenzahlen in den traditionell starken Fachbereichen Fremdsprachen und Gesundheitsbildung haben sich in 2022 sichtbar positiv entwickelt. Es zeichnet sich ab, dass sich dieser Trend in 2023 fortsetzt.

Der Fachbereich Gesundheitsbildung ist auf gutem Weg, wenn auch noch weit von den Belegungszahlen des Jahres 2018 entfernt. (Das Jubiläumsjahr 2019 ist nicht vergleichbar.) Dabei war und ist extrem hilfreich, dass die Volkshochschule seitens des Sportamtes bei der Zuteilung von Zeiten im Freibad wie auch in Sporthallen berücksichtigt wurde.

Im Fachbereich Fremdsprachen war das 1. Halbjahr 2022 noch von der seit 2021 bestehenden Personalvakanz gezeichnet. Die Leitung des Fachbereichs erfolgte kommissarisch, weil zugleich der Gesundheitsbereich aufgrund einer längerfristigen Erkrankung der Fachbereichsleitung noch zusätzlich kompensiert werden musste. Sehr viele Kursangebote wurden zwar geplant, mussten aber ausfallen: Die Ausfallquote über das Jahr verteilt lag bei knapp über 60 %, weil eine Betreuung der Kursangebote nicht möglich war. Im Verlauf des 2. Halbjahrs konnte der Fachbereich unter neue philologisch qualifizierte Leitung gestellt werden. Jedoch gestaltet sich der Wiederaufbau schwierig.

Hintergründe dafür, warum der Wiederaufbau mühsam ist, gibt es viele: Vor allem in gehobenen Kenntnisniveaus konnte in der Vergangenheit in Eschweiler der Bedarf durch eine Mischung aus teils langjährig bestehenden Gruppen gedeckt werden, die immer wieder durch neue Interessenten aufgefüllt wurden. Diese Lernzusammenhänge müssen neu aufgebaut werden. Es ist festzustellen, dass der Teilbereich Fremdsprachen im Fachbereich Sprachen bundesweit seit Jahren unter Druck steht und der Trend schon länger negativ ist. Dabei haben die im Kapitel „Grundsätzliches“ formulierten Faktoren Einfluss genommen. Weitere Ursachen für den rückläufigen Bedarf im Fremdsprachenbereich liegen sicherlich darin, dass das Fremdsprachenlernen im Schulsystem mittlerweile etabliert ist, so dass es heute eine Vielzahl von Erwachsenen gibt, die mindestens zwei Fremdsprachen bereits erlernt haben. Durch die Pandemie wurde das digitale Lernen gerade im Fremdsprachenbereich forciert und führt zu einer Substitution des Präsenzunterrichts. Die großen Onlineanbieter haben in diesem Bereich einen höheren Bekanntheitsgrad als die Volkshochschulen. Dies ergab eine repräsentative Studie des Deutschen Volkshochschulverbandes aus dem Frühjahr 2023. Die Vielzahl der Übersetzungstools bis hin zu Künstlicher Intelligenz (KI), die heute schon ganze Aufsätze ins Englische übersetzen kann, wären ebenso für den Rückgang des Bedarfs zu nennen, wie die steigende Anzahl privatwirtschaftlicher Online-Kurse und Lern-Apps, mit denen der Lernbedarf im Grundlagensegment bedient wird. Positiv ist, dass der Gesetzgeber auf die Entwicklung reagiert hat und mit der Novellierung des Weiterbildungsgesetzes 2022 die Anerkennung der Unterrichtsstunden für die Landesförderung von der Mindestteilnehmerzahl 10 entkoppelt hat. Gerade im Bereich Fremdsprachen ist dadurch legitimiert, was in der Entgeltsatzung der Volkshochschule Eschweiler schon länger bedacht worden war: Es ist möglich und notwendig, - teurere - kleine Lerngruppen anzubieten, um Kurse in seltenen Sprachen oder gehobenen Sprachniveaus durchführen zu können.

Die Ergebnisse der bereits genannten repräsentativen Studie des Deutschen Volkshochschulverbandes gibt trotz allem Anlass zur Hoffnung: Quer durch alle Bevölkerungs- und Alters-

schichten wurde der Weiterbildungswunsch im Bereich Fremdsprachen als wichtigstes (Altersgruppen 16-29 und ab 60 Jahre) oder zweitwichtigstes (Altersgruppen 30-44 und 45-59 Jahre) Lerninteresse genannt. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass die Marke Volkshochschule ein hohes Ansehen genießt und einen sehr guten Bekanntheitsgrad quer durch die Altersschichten aufweist.

## Entwicklung wichtiger einzelner Kosten- bzw. Ertragspositionen sowie städt. Kostenanteil in den letzten Jahren

	2018	2019	2020	2021	2022
Dozenten honorare	440.331	418.696	250.925	244.463	396.702
Personalkosten	550.590	601.631	588.363	583.622	497.659
Leistungsentgelte inkl. BAMF	677.589	699.174	398.826	356.843	565.108
Landeszuweisung	180.159	183.763	187.438	191.187	200.010
Städt. Kostenanteil	298.342	330.894	372.418	337.972	317.580

Die Tabelle führt aus, dass der städtische Kostenanteil 2020 bei 372.418,00 € lag und 2021 bei 337.972 €. Diese Beträge konnten durch die Beantragung von Sondermitteln auf Bundesebene (SodEG) – Mittel in Höhe von 89.453 € - sowie durch Billigkeitsleistungen des Landes NRW 2020 in Höhe von 15.146 € und 2021 in Höhe von 130.049 € erreicht werden. Zurzeit prüft der Bund noch, ob die Höhe dieser Zuschüsse gerechtfertigt waren. Somit sind diese Zahlen weiterhin vorläufig. 2022 lag der städt. Kostenanteil bei 317.580 €. Dieser beinhaltet interne Verrechnungen in Höhe von 158.777 €. Somit ergibt sich ein bereinigter Kostenanteil in Höhe von 158.803 €.

Neben der Realisierung von Bildungsveranstaltungen nimmt die Volkshochschule als Begleiterin des „Lebenslangen Lernens“ die Aufgabe der Bildungsberatung wahr. Die Bandbreite dieser Angebote erstreckt sich von Lernberatungen in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit bis hin zu Beratungen zur beruflichen Qualifizierung von Zugewanderten. Zusätzlich zu den oben genannten Beratungsangeboten, oft mit speziellem Zielgruppenzuschnitt, die in allen Lebenslagen und Phasen der Lernbiographie stattfindet, bieten sie zunehmend auch Kompetenzbilanzierungen, Beratung im Übergangsmanagement, individuelle Lernmanagementberatung und Berufslaufbahnberatung an.

Die Volkshochschule Eschweiler hat sich 2022 auch an den staatlichen Programmen Bildungsscheck und Perspektiven im Erwerbsleben (PiE) beteiligt.

Das umfassende Beratungsportfolio vieler Volkshochschulen hat dazu geführt, dass mittlerweile die Erfassung von Beratung Bestandteil der alljährlichen vhs-Statistik, die das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung erstellt, ist.

In dieser Statistik hat die Volkshochschule Eschweiler für das Jahr 2022 folgende Zahlen ausgewiesen:

Für 29 Beratene fand eine Kurseinstufungsberatung statt. 1.119 Zugewanderte wurden beraten bei 377 Beratungsstunden (45 Minuten). Insgesamt leistete die Volkshochschule 145

Stunden Bildungs- und Lernberatung für 71 Personen, die gesetzlich gefordert bzw. gefördert wurden und führte 200 sozialpädagogische Beratungsstunden für 86 Beratene durch.

Diese umfangreiche Leistungsbilanz der Volkshochschule kann nur durch engagierte Dozenten und Dozentinnen, Referenten und Referentinnen sowie Berater\*innen, das gesamte vhs-Team - von den Fachbereichsleiter\*innen bis zu den Verwaltungsmitarbeiter\*innen, dem Hausmeister und der Aufsichtskraft- erreicht werden.

Aber auch die städtische Infrastruktur einschließlich der vielen städtischer Mitarbeiter\*innen hilft bzw. helfen bei der Umsetzung.

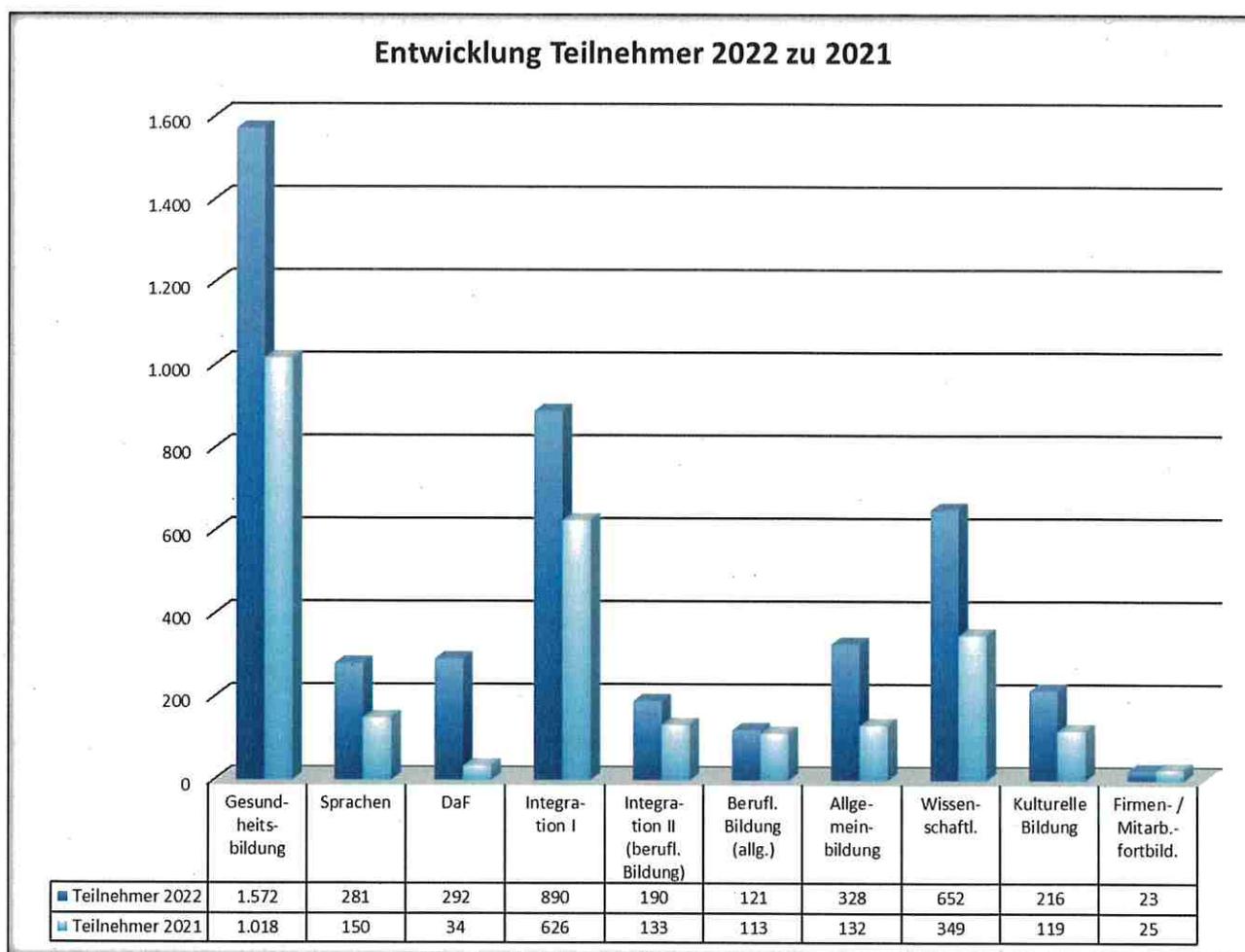
Der angekündigte Ausblick auf das laufende Jahr kann der Vorlage das Programm 1. Halbjahr 2024 entnommen werden.

## Anlage: Ergänzende Grafiken und Tabellen zum Bericht zur weiteren Information

Im Jahr 2022 konnte die vhs ihren „Normalbetrieb“ nach der Pandemie wiederaufnehmen. Vorrangiges Ziel war die Rückgewinnung der Teilnehmenden.

In Einzelfällen kann es auf Grund des Wegfalls der Nachkommastellen zu Rundungsdifferenzen kommen.

### Teilnehmerzahlen, Kurse und Unterrichtsstunden Teilnehmer nach Fachbereichen

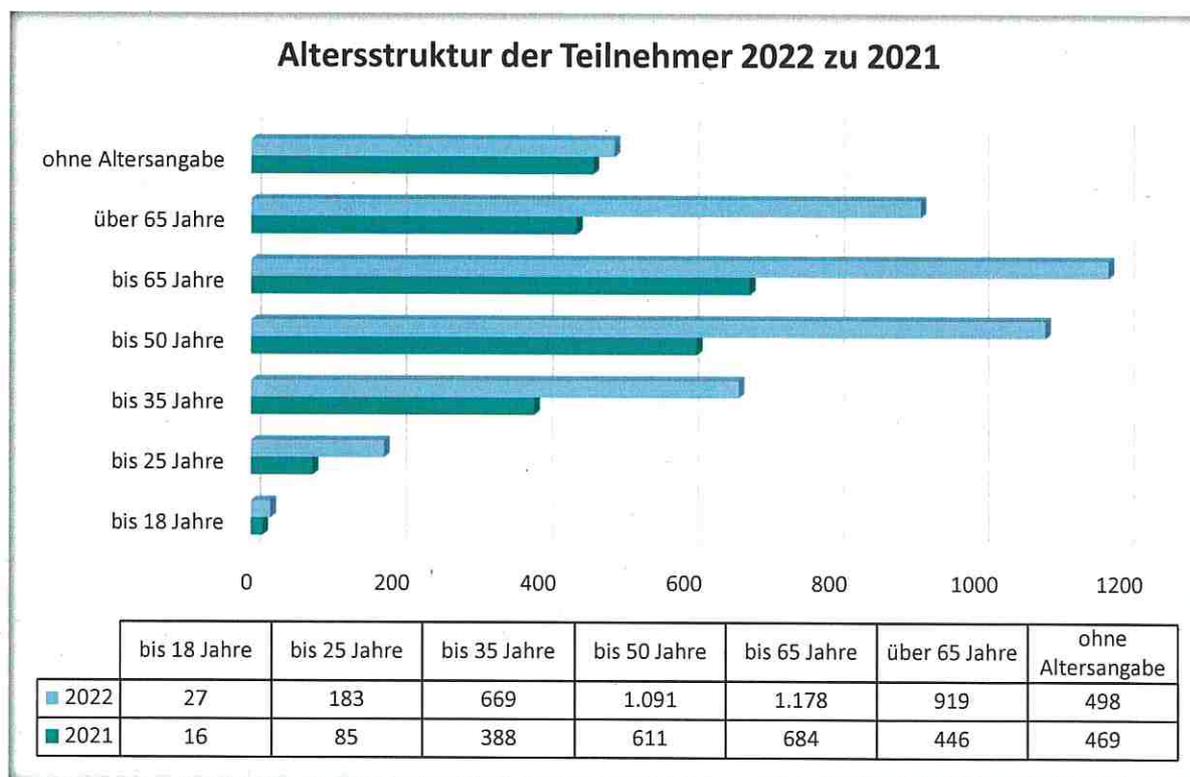


## Altersstruktur der Belegungen/Teilnehmenden

Nach dem Weiterbildungsgesetz NRW ist die Volkshochschule als Einrichtung der Erwachsenenbildung zu sehen. Dementsprechend stellt sich die Altersstruktur der Belegungen bzw. Teilnehmenden wie folgt dar:

Belegungen/Teilnehmende	2018	2019	2020	2021	2022
bis 18 Jahre	138	134	21	16	27
bis 25 Jahre	349	282	111	85	183
bis 35 Jahre	911	745	525	388	669
bis 50 Jahre	1.528	1.497	971	611	1.091
bis 65 Jahre	1.893	1.970	1.457	684	1.178
über 65 Jahre	1.464	1.595	1.140	446	919
ohne Altersangabe	1.829	2.160	982	469	498
<b>Teilnehmer insgesamt</b>	<b>8.112</b>	<b>8.383</b>	<b>5.207</b>	<b>2.699</b>	<b>4.565</b>

### Grafische Darstellung der Altersstruktur



## Programmplanung und -ausführung

Die Anzahl aller stattgefundenen Kurs- und Bildungsveranstaltungen liegt in 2022 bei 423 Veranstaltungen.

In den einzelnen Fachbereichen wurden insgesamt 19.857 Unterrichtsstunden für das 1. und 2. Semester 2022 geplant, wovon 12.349 Unterrichtsstunden mit rund 120 freiberuflich tätigen Honorarkräften tatsächlich realisiert wurden. Damit liegt die Durchführungsquote nach Unterrichtsstunden bei 62 %. Die Volkshochschule hat nach den Jahren der Unterbrechung versucht, viel Neues auszuprobieren und hat sehr viel angeboten. Aber die Menschen waren noch zögerlich Präsenzseminare zu besuchen. Somit war die Durchführungsquote 2022 geringer als in den Jahren vor Corona.

### Übersicht der geplanten und durchgeführten

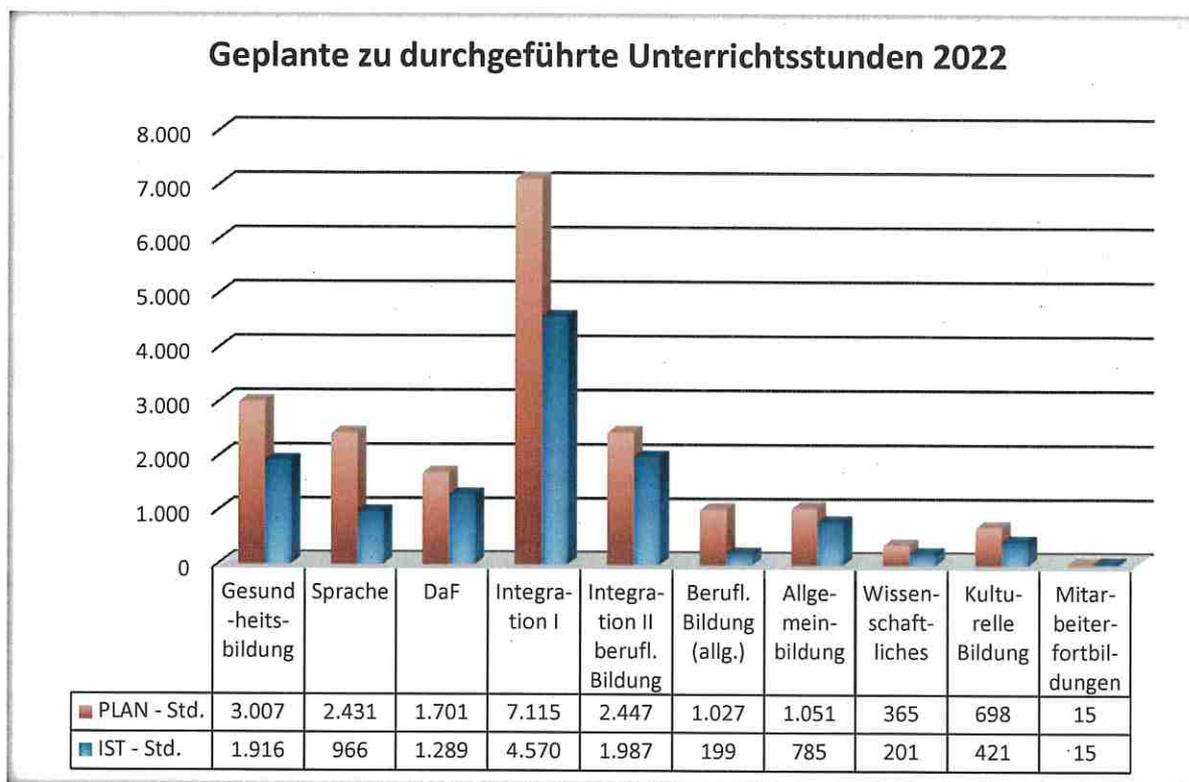
#### Unterrichtsstunden 2022

(mit Einzelveranstaltungen)

<b>Kurse der Fachbereiche</b>	<b>geplante Unterrichtsstunden</b>	<b>durchgeführte Unterrichtsstunden</b>
Gesundheitsbildung	3.007	1.916
Sprachen	2.431	966
DaF	1.701	1.289
Integration I	7.115	4.570
Integration II (berufliche Bildung)	2.447	1.987
Berufliche Bildung (allgemein)	1.027	199
Allgemeinbildung	1.051	785
Wissenschaftliches	365	201
Kulturelle Bildung	698	421
Firmen-/ Mitarbeiterfortbildungen	15	15
<b>Gesamt</b>	<b>19.857</b>	<b>12.349</b>

## Geplante und durchgeführte Unterrichtsstunden nach Fachbereichen

(mit Einzelveranstaltungen)



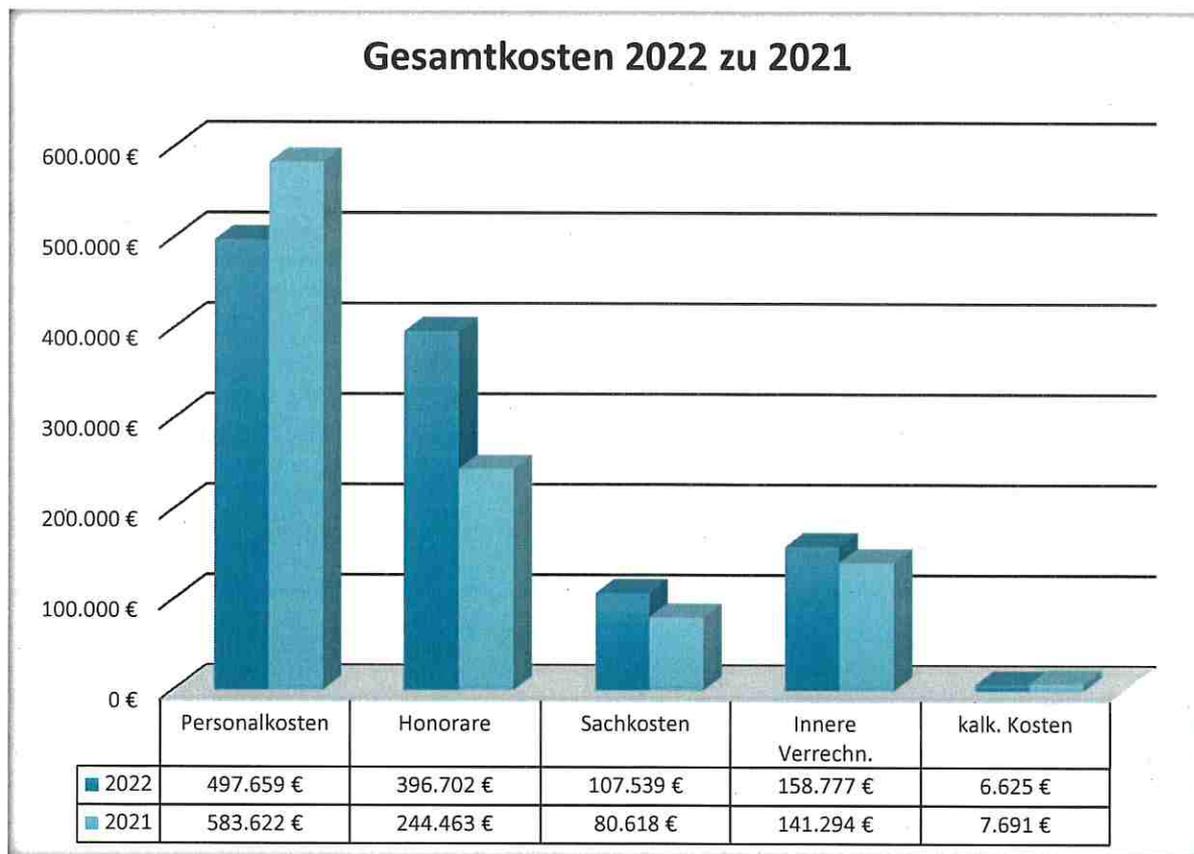
## Wirtschaftlicher Überblick

Alle Daten im nachfolgenden Teil basieren auf den Ergebnissen der Kosten- und Leistungsrechnung des Jahres 2022.

### Gesamtkosten

#### Gesamtkosten 2022

Die Gesamtkosten belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.167.302 €. Die Aufteilung nach den einzelnen Kostenarten ist der nachstehenden Grafik zu entnehmen.

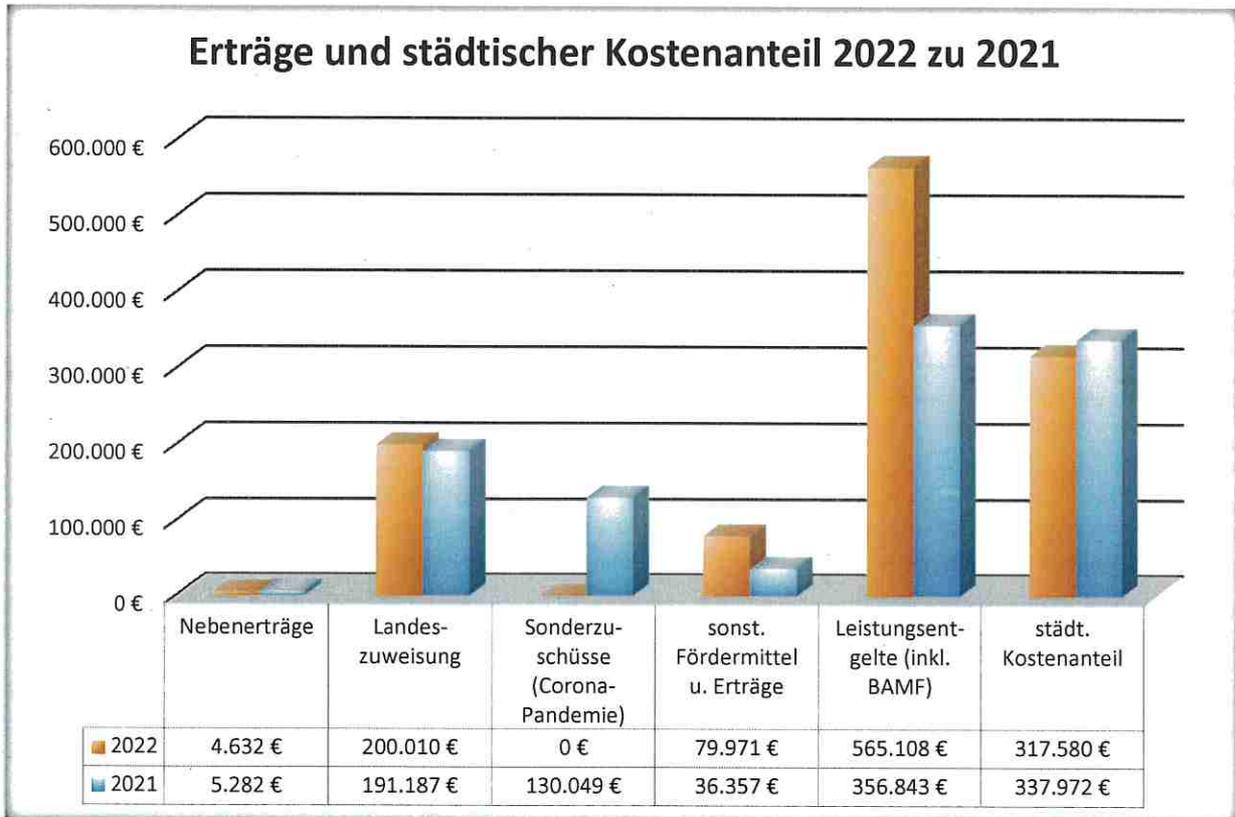


Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Gesamtkosten um rd. 109.000 €. Die Steigerung ist auf die gestiegenen Honorarkosten zurück zu führen infolge eines durchgängigen Schulungsbetriebes in 2022.

## Gesamterträge und städtischer Kostenanteil

### Gesamterträge 2022 im Vergleich zu 2021

Die Gesamtkosten 2022 werden durch erzielte Erträge i.H.v. insgesamt 849.721 € (+ 130.003 €) sowie einer städtischen Kostenbeteiligung i.H.v. 317.580 € (-20.392 €) gedeckt.



Durch das Ende der Coronapandemie konnten die Leistungsentgelte sowie Erträge aus sonstigen Fördermitteln wieder gesteigert werden.

Die Erträge für das Jahr 2021 wurden auf der Grundlage eines vorläufigen Betriebsergebnisses erstellt. Da zwischenzeitlich eine Rückforderung der Bezirksregierung erfolgte, weichen die genannten Werte des Jahres 2021 im Bereich der Sonderzuschüsse sowie des städt. Kostenanteils geringfügig vom letzten Bericht ab.

## **Ermäßigung von Teilnehmerentgelten**

Die Volkshochschule gewährt entsprechend den in der Entgeltordnung bestimmten Personengruppen eine Ermäßigung auf das Kernentgelt, sofern die Kursplanung eine entsprechende Ermäßigung zulässt.

So werden z.B. vielfach Ermäßigungen den Teilnehmern der DaF-Kurse im Bereich der Integration gewährt. Bei diesen Teilnehmern handelt es sich häufig um Personen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten.

Auch Stammkunden, die mehr als 2 Kurse pro Semester besuchen, erhalten entsprechend der Entgeltordnung eine Ermäßigung.

### vhs Betriebsergebnis 2022

	Betriebs- ergebnis 2022	Kursveranstaltungen										Fortbildungen für städt. Mitarbeiter und Firmen	Summe Gemeinkosten- stellen
		Gesundheits- bildung	Sprachen	DaF - Kurse Vorjahre unter Integration I	Integration I ohne DaF u. berufsbez. Integration	Integration II nur berufsbez. Integration	Berufliche Bildung (allgemein)	Allgemein- bildung	Wissenschaft- liches	Kulturelle Bildung			
Gesamtkosten	1.167.301,79	38.913,31	17.986,08	29.526,50	197.215,89	103.504,53	13.329,76	41.851,24	7.213,84	9.774,17	35.034,11	672.952,36	
Nebenerträge	-4.632,00	146.840,70	57.036,42	54.680,63	204.312,18	66.990,04	22.462,81	41.887,65	44.960,02	25.716,47	3.433,44	-4.632,00	
Umlage der Gemeinkosten		185.754,01	75.022,50	84.207,13	401.528,07	170.494,57	35.792,57	83.738,89	52.173,86	35.490,64	38.467,55	-668.320,36	
= Zu deckende Leistungskosten	1.162.669,79												
Haupterträge	-845.089,32	-138.800,56	-40.257,76	-53.997,58	-320.679,31	-165.064,49	-23.313,16	-40.294,39	-12.824,27	-22.856,32	-27.001,48		
= Kostenunterdeckung (+)	317.580,47	46.953,45	34.764,74	30.209,55	80.848,76	5.430,08	12.479,41	43.444,50	39.349,59	12.634,32	11.466,07		
Kostenüberdeckung (-)	0,00												

### Städtischer Anteil an den Gesamtkosten

Gesamtkosten	1.167.301,79
Städt. Kostenanteil	317.580,47
Städt. Anteil in %	27,21%

### Deckungsgrad je Kursbereich

Leistungskosten	185.754,01	75.022,50	84.207,13	401.528,07	170.494,57	35.792,57	83.738,89	52.173,86	35.490,64	38.467,55
Haupterträge	-138.800,56	-40.257,76	-53.997,58	-320.679,31	-165.064,49	-23.313,16	-40.294,39	-12.824,27	-22.856,32	-27.001,48
Deckungsgrad	74,72%	53,66%	64,12%	79,86%	96,82%	65,13%	48,12%	24,58%	64,40%	70,19%

### Leistungszahlen mit Einzelveranstaltungen

Teilnehmer	4.565	1.572	281	890	190	121	328	652	216	23
Kurs- und Bildungsveranstaltungen	423	170	43	55	16	14	35	35	27	2
Unterrichtsstunden	12.350	1.916	966	4.570	1.987	199	785	201	421	15

## Wirtschaftliche Entwicklung der letzten 5 Jahre:

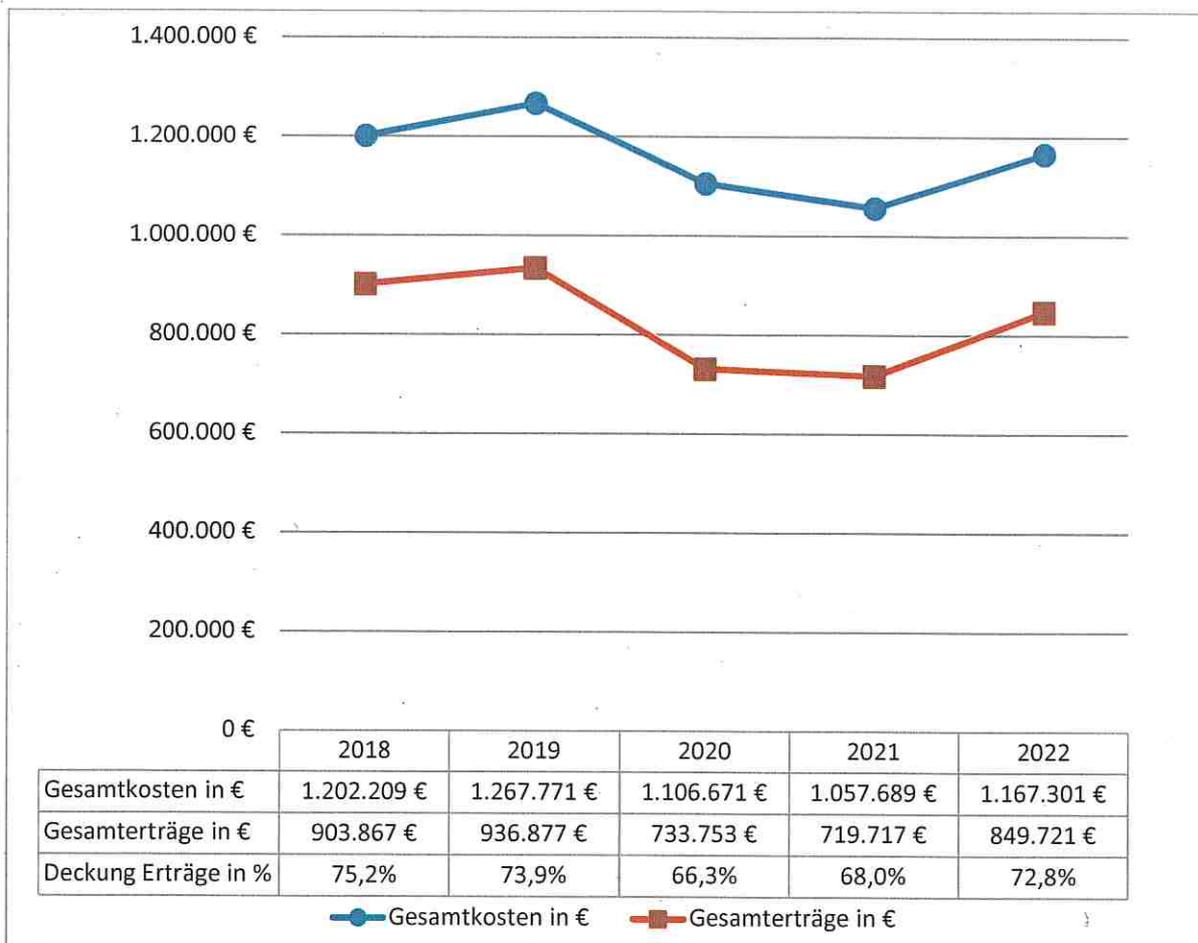
In den beiden nachfolgenden Darstellungen werden folgende Entwicklungen aufgezeigt:

Die erste Grafik zeigt sowohl die Entwicklung der Gesamtkosten als auch die Entwicklung der erzielten Erträge auf. Weiterhin wird hier die Entwicklung der Gesamtkostendeckung in Relation zu den Gesamterträgen dargestellt.

In der zweiten Grafik wird neben der Entwicklung der Gesamtkosten die Entwicklung des städtischen Kostenanteils verdeutlicht. Gleichfalls ist aus dieser Grafik der Deckungsanteil der Stadt an den Gesamtkosten erkennbar.

### Deckung der Gesamtkosten durch Erträge

(ohne städt. Kostenanteil)



## Deckung der Gesamtkosten durch „städtischen Kostenanteil“

